

---

# Der Zoopharmakologie

## Vierte Abtheilung.

---

Von den einzelnen wirksamen Bestandtheilen  
der Arzneien.

S. 240.

Die Wirkungen eines jeden Arzneimittels beruhen un-  
streitig auf die vorzüglichsten in ihnen enthaltenen Be-  
standtheile und deren Wirksamkeit. Daher ist es noth-  
wendig, diese zu kennen, um daraus auf jene zu schlies-  
sen, um zu beurtheilen, welchen krankhaften Zustand ein  
jedes Arzneimittel vorzüglich zu beseitigen im Stande  
sein müsse. In dieser Rücksicht muß der Arzt sein  
vorzügliches Augenmerk auf den vorwaltend wirkenden  
oder denjenigen Bestandtheil richten, der sich ihm zu-  
nächst schon ohne chemische Prüfung durch den Geruch  
und Geschmack zu erkennen giebt, bei genauer chemischer  
Zerlegung des Arzneimittels aber für sich darstellen läßt.  
Es gehören dahin nun folgende Stoffe, welche sich so-  
wohl durch ihre sinnliche Eigenschaften als durch ihre  
Wirkung von einander wesentlich unterscheiden.

## §. 241.

Der wäßrige verwaltend wirkende Grundbestandtheil der aus dem Wasserstoff (Principium hydrogenium) und den Sauerstoff (Principium oxygenium) zusammengesetzt ist, macht die Grundlage des reinen Wassers aus, und ist ganz rein ohne allen Geschmack und Geruch und ohne alle ausgezeichnete Wirkung im Körper. Daß das Wasser das einzige und zutrüglichsste Getränk der Thiere ist, ist bekannt.

## §. 242.

Der zuckerartige vorwaltend wirkende Bestandtheil bestehet aus Wasserstoff, Kohlenstoff (Principium carbonicum) und etwas Sauerstoff, und zeichnet sich durch seinen süßen Geschmack aus. Er ist nährend, erzeugt aber bei schwacher Verdauung leicht Säure im Magen. Außerlich ist er gelinder reizend, und wird deswegen als reinigendes Mittel in Geschwüren angewandt.

## §. 243.

Der schleimige, gummigte oder mehligte Bestandtheil ist in den Arzneikörpern stets mit dem zuckerartigen verbunden, den er einhüllt und geschmacklos macht. An sich ist er ohne Geruch, fade und schleimigt, dabei nährend, erschlassend, erweichend Scharfe, einhüllend, in Verbindung mit Zuckerstoff z. B. im Honig, Manna u. dgl. Auswurf befördernd und in Menge angewandt abführend. Man trifft ihn im arabischen Gummi, in den Getraidearten, der Altheenwurzel u. s. w. an.

§. 244.

Der gallertartige Bestandtheil besteht aus Wasserstoff, Kohlenstoff, Sauerstoff, Stickstoff (Principium azoticum) Phosphor und etwas Kalkerde. Er verhält sich in seinen Eigenschaften und Wirkungen wie der schleimige und gummiige, ist aber näherender als diese.

§. 245.

Der frische fettige oder talgige Bestandtheil des Thierreichs und der fettölige Bestandtheil des Gewächreichs besteht aus vielem Kohlenstoff, Wasserstoff und mehr oder weniger Sauerstoff, hat einen faulen Geruch und Geschmack und ist erschlassend, erweichend, Schärfe einwickelnd und lubricirend. Daher sind vegetabilische Oele und thierische Fett, bei Verstopfungen als ausführende und die Gedärme erschlaffende Mittel zuträglich; wenn sie aber in zu großer Menge beigebracht werden, so schwächen sie die Fibern des Magens und des Darmkanals so sehr, daß sie zu Unverdaulichkeiten Anlaß geben; ja sie können durch zu langen Aufenthalt in den ersten Wegen ranzig werden und Entzündungen veranlassen.

§. 246.

Der ätherisch-ölige Bestandtheil ist aus Kohlenstoff und Wasserstoff zusammengesetzt und hat einen starken gewürzhaften Geruch und brennenden Geschmack. Er ist im destillirten Krausemünzen-, Kamil-

len =, Terpentindl u. dgl. rein enthalten. Seine Wirkung ist reizend, erhitzend, Blähung = und urintreibend, äußerlich angewandt zertheilend und der Fäulniß widerstehend.

S. 247.

Der harzige Bestandtheil besteht aus Wasserstoff, Kohlenstoff und Sauerstoff, hat einen reizenden erhitzen- den Geschmack und ist in den Terpentinarten, Balsamen u. dgl. oft mit dem ätherisch = öligen verbunden. An sich ist er reizend, erhitzend, Schweiß = und urintreibend, äußerlich zertheilend, fäulnißwidrig, eiterzeugend und heilend. Einige reizen die Fasern des Darmkanals auf eine so eigenthümliche Art, daß sie zu starken Purgier- mitteln werden. Dahin gehören das Galappen = Ler- chenschwamm = Coloquinten = Stammonium = Harz u. dgl.

S. 248.

Der halb = oder gummiharzige Bestandtheil hat dieselbe Grundmischung, als der gummige und har- zige auch denselben Geruch und Geschmack, nur wegen seiner schleimigen Theile etwas gemildert. In den mehr- sten dieser Arzneikörper ist er mit dem harzigen verbunden, z. B. im stinkenden Asand, dem Ammoniak und Mirren- gummi u. s. w. In seiner Wirkung ist er gelinde reizend, magenstärkend, blähungtreibend, auflösend und den Auswurf befördernd, äußerlich zertheilend, erweichend und heilend.

S. 249.

Der kampferige Bestandtheil von starkem, flüchtigem, durchdringendem Geruch, und einem Anfangs

fühlenden, hernach aber erhitzendem Geschmack, scheint seiner Natur nach ein durch Säure verdicktes ätherisches Del zu sein. Seine Wirkung ist vorübergehend reizend, daher er die Lebenskräfte mächtig excitirt, in zu großer Menge gegeben aber betäubend wirkt.

§. 250.

Der geistige oder spirituose Bestandtheil besteht aus Kohlenstoff und Wasserstoff mit wenigem Sauerstoff verbunden, hat einen flüchtigen, erquickenden Geruch und einen reizenden, erhitzenden Geschmack. Innerlich beigebracht ist er reizend und belebend, befördert die Verdauung, reizt die Fresslust und widersteht der Fäulniß; in zu großer Menge angewandt aber ist er erhitzend, betäubend und zusammenziehend. Außerlich angewandt sind alle geistige Mittel zertheilend, wundreinigend und nervenstärkend.

§. 251.

Der laugensalzige oder alkalische Bestandtheil ist entweder feuerbeständiger oder flüchtiger Natur. Der feuerbeständige hat einen laugenhaften Geruch und Geschmack, der zugleich etwas scharf und salzig ist. Im concentrirten Zustand ist er ätzend, zerstört die thierische Theile und kann innerlich gegeben, tödtlich werden, daher man das reine oder Luft- (Kohlen-) saure freie vegetabilische oder Minerallaugensalz nur mit vielem Wasser verdünnt geben kann, da es sich denn als auflösendes, harntreibendes und Säure ver-

schluckendes Mittel sehr wirksam bezeigt. Mit Luftsäure verbunden, ist es weniger äzend, hat aber übrigens dieselbe Wirkung als das vorige.

§. 252.

Der flüchtige alkalische Bestandtheil, der außer den Eigenschaften des feuerbeständigen Laugensalzes auch noch besonders einen flüchtigen durchdringenden Geruch hat, ist reizend, durchdringend, auflösend, befördert den Auswurf schleimiger Feuchtigkeiten, treibt gelinde Schweiß und Urin, und absorbirt die Säure der ersten Wege. Er ist aus den Basen der Stickluft und der brennbaren Luft zusammengesetzt.

§. 253.

Der erdige absorbirende Bestandtheil z. B. Kalkerde, Magnesia u. s. w. hat keinen Geruch, und wenn er keine Luftsäure enthält, einen etwas äzenden Geschmack. Die Arzneikörper, deren Grundbestandtheil er ausmacht, verschlucken die in den ersten Wegen enthaltene Säure und bilden damit ein gelind abführendes Mittelsalz.

§. 254.

Der saure Bestandtheil giebt sich durch einen herben zusammenziehenden Geschmack zu erkennen, ist bisweilen im reinen und konzentrirten Zustande äzend und kann innerlich genommen, z. B. in Mineralsäuren tödtlich werden, mit vielem Wasser verdünnt aber ist er erweichend, kühlend, entzündungswidrig und Fäulniß widerstehend, stärkend, harntreibend und blutstillend. Es

gehören dahin alle mineralische Säuren, z. B. Vitriol, Salz, Salpetersäure und alle vegetabilische, z. B. Weinsäure, Essigsäure u. s. w. deren Grundmischung eine eigene säurefähige Basis und der säureerzeugende Stoff ausmacht.

S. 255.

Der seifenhafte Bestandtheil ist auflösend, abführend, lubrizirend, Säure verschluckend und urintreibend. Die gemeine aus reinem Laugensalz und einem Fette oder fettem Oele bestehende Seife gehört zu den gebräuchlichsten, seifenhaften Arzneikörpern.

S. 256.

Der metallische Bestandtheil ist in seinen Eigenschaften nach der Art des Metalls verschieden. Jedoch haben alle Metalle im metallischen Zustande wenig oder gar keine Wirkung auf den thierischen Körper, sondern sind höchstens auf eine bloß mechanische Art Veränderungen in demselben hervorzubringen fähig. Da aber ein jedes Metall eine besondere säurefähige Basis ausmacht, so hat der Sauerstoff eine Neigung mit denselben in Verbindung zu treten und die aus dieser Verbindung entstehenden gesäuerten Metalle oder Metallkalle haben mehrentheils eine sehr heftige Wirkung im Körper, indem einige reizend und stärkend oder zusammenziehend, andere schweißtreibend und austrocknend, einige auf den Speichel, andere auf den Magen und Darmkanal ausleerend wirken, noch andere ägend, ja sogar tödtlich sind.

S. 257.

Der Neutral- oder mittelfalzige Bestandtheil ist, je nachdem er aus der Verbindung irgend einer Säure mit einem Laugensalze oder einer Erde oder einem Metall entstanden ist, in seinen Eigenschaften sowohl als in seinen Wirkungen auf den Thierkörper mannigfaltig verschieden. — Einige derselben sind auflösend, kühlend, zertheilend, entzündungswirrig und in großer Menge abführend, andere harntreibend, noch andere zusammenziehend, blutstillend. Ja manche erregen starkes Brechen und sind ägend und tödtlich.

S. 258.

Der Luft- oder kohlen-säure Bestandtheil, dessen Grundmischung aus Kohlenstoff- und säureerzeugendem Stoff besteht, hat einen etwas stechenden Geruch und Geschmack, ist fäulnißwiderstehend, urintreibend und wirkt als eigenthümliches Besänftigungsmittel des Magens, daher er z. B. ein übermäßiges Brechen zu stillen fähig ist.

S. 259.

Der schweflichte Bestandtheil macht eine ganz eigene säurefähige Basis aus, besitzt einen ganz eigenen Geruch und Geschmack und ist erhitzen, reizend, schweißtreibend, zertheilend und schleimauflösend.

S. 260.

Der zusammenziehende oder abstringirende Stoff besitzt eine eigene Kraft die Kohäsion der Fibern des Thierkörpers zu vermehren, daher er auf die oben S. 217

erwähnte Art die zu große Flüssigkeit des Bluts verhindert und hebt, und blutstillend, stärkend und Fäulnis widerstehend ist. Er wird nur im Gewächreich, z. B. in der Eichenrinde, der Weidenrinde, den Granatenschaalen, der Birkenrinde, den Galläpfeln, der Tormentillwurzel, Chinarinde, der Gänserichwurzel, u. s. w. als ein ganz eigenthümlicher Stoff angetroffen und giebt sich darin durch seinen zusammenziehenden Geschmack zu erkennen.

§. 261.

Der ebenfalls nur in Vegetabilien anzutreffende bittere vorwaltend wirkende Bestandtheil, von dem es noch nicht entschieden ist, ob er ein einfacher Stoff oder ein zusammengesetzter sei, giebt sich durch seinen eigenthümlichen bitteren Geschmack zu erkennen, ist gelindereizend, stärkt die Verdauungswerkzeuge und alle Muskelfasern und wirkt sogar als wurmtreibendes Mittel. Man findet ihn am mehresten in Wermuth, dem Kardebenediktenkraut, Tausendgüldenkraut, Enzianwurzel, Quassienholz, der Aloe u. dgl.

§. 262.

Der scharfe vorwaltende Bestandtheil ist in verschiedenen Vegetabilien, z. B. einigen Hahnenfußarten, der frischen Aronwurzel, Meerzwiebelwurzel, Kürschenschelle u. dgl. enthalten, reizt die Geschmacksnerven auf eine sehr empfindliche Art, und wirkt auf den thierischen Körper als ein höchstreizendes, ägendes, Entzündung erregendes und zerstörendes Mittel, in kleinern

Saben gebraucht, beweist er sich urintreibend. Er ist in den Gewächsen flüchtiger Natur und läßt sich durch die Wärmematerie daraus abscheiden.

§. 263.

Der betäubende, schlafmachende oder narkotische Bestandtheil ist in verschiedenen Gewächsen enthalten und wahrscheinlich ein eigener Stoff von ebenfalls flüchtiger Natur. Er hat in einigen Arzneikörpern einen etwas widrigen und betäubenden Geruch. Innerlich gegeben bewirkt er im Körper eine starke Spannung des Nervensystems, die aber bald in große Erschlaffung und Betäubung übergeht, daher er als das wirksamste Krampf- und schmerzstillende Mittel gebraucht wird.

§. 264.

So verschieden diese einzelnen vorwaltend wirkenden Grundstoffe mit andern Bestandtheilen in den Arzneikörpern verbunden sind, so verschieden sind auch die Wirkungen dieser. — Die Kenntniß der Bestandtheile eines jeden einzelnen Arzneimittels ist also dem Arzte, dessen Kunst im richtigen Gebrauche derselben besteht, höchstnötig, daher auch bei der im zweiten Theile dieser Schrift erfolgenden Angabe der einzelnen in der Thierarzneikunde gebräuchlichen Arzneikörper auf sie vorzüglich Rücksicht genommen werden soll.



